

# NEWSLETTER

## CRANIO IN DER UKRAINE

### Herbst 2008

Das Jahr 2008 war bisher ereignisreich und voller Aktivitäten. Im Frühjahr wurde erstmals ein Grundstufenkurs in Kiev von der Ukrainerin Ludmilla Zubrji mit Unterstützung von Nora Keusgen geleitet. Der zweite Teil der Grundstufe wird im November stattfinden. Damit rückt unser Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, ein grosses Stück näher. Ein Meilenstein ist erreicht.

Uwe Baumann führte den Fortgeschrittenenkurs über Embryologie durch, begleitet von Johann Rack. Corina Ciocarelli leitet die Fortgeschrittenenkurse Biodynamik I und II im April und November. Dabei wird sie von Felix Ciocarelli unterstützt.



Corina Ciocarelli in der Neonatologie

Wie immer arbeiteten die Kursleiter jeweils für ein bis zwei Tage in der Neonatologie. Dieser Austausch zwischen erfahrenen Cranio-Therapeuten und Ärzten ist sehr wertvoll, da bisher nur wenig Möglichkeiten für solche Zusammenarbeit bestehen.

Im Sommer konnten wir dank dem unermüdlichen Einsatz von Andrea Frick einen Transport von Hilfsgütern wie Spitalbetten, Kinderkleidern und Spitalbedarf in die Ukraine durchführen. Die Aktion erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verein KiHEV Kinderhilfe Kiev e.V. in Weil am Rhein.

Die vielen fruchtbaren Aktivitäten brachten auch erhebliche Kosten mit sich. Die Vereinskasse hat sich geleert, und für die Weiterführung der gemeinnützigen Vereinstätigkeit sind wir auf Ihre grosszügigen Spenden angewiesen.



Jrene Nussbaum unterrichtet

### *Funken zünden oder Samen säen*

Bericht von Jrene Nussbaum

Zum zweiten Mal reisten Nora Keusgen und ich, Jrene Nussbaum im Sommer nach Kiev um unseren Ärzten, die das ganze Jahr mit Cranio arbeiten, die Gelegenheit zu bieten, sich wieder einmal selbst behandeln zu lassen.

Was gibt es motivierenderes, als am eigenen Leib zu spüren und erleben, was Cranio bewirken kann. Die Begeisterung vom letzten Jahr gipfelte in Aussagen wie, „wir haben ein Jahr auf euch gewartet“.

Wir brachten aber noch ein weiteres Geschenk mit. Einen 3-tägigen Workshop mit der Methode „The Work“ nach Byron Katie. Es handelt sich um eine Methode, stressbeladene Gedanken zu überprüfen.



Andrea Frick und Ludmilla Zubrji in der Neonatologie



Nora Keusgen und Ludmilla Zubrji am Kurs.

Beim letztjährigen Besuch wurde mir sooooo klar, dass hüben wie drüben die selben Sorgen und Probleme das Leben beschweren. Ludmila, unsere Übersetzerin, konnte einen Raum in einem Waldorfkindergarten finden. Schon in der Bibel steht „werdet wie die Kinder“. Wir nahmen den Raum als gutes Omen um mit den Ärzten ihre im Laufe des Lebens angehäuften Glaubensmuster zu überprüfen.

Am ersten Morgen waren 29 Ärzte da. Am Mittag wussten 4 dass sie für diese Selbsterfahrung nicht bereit oder reif waren. 25 Ärzte hielten durch und wir auch!! Trotz zum Teil erheblichen sprachlichen Schwierigkeiten ist es gelungen eine Türe zu einem neuen Bewusstsein zu öffnen. Mit Staunen erlebten sie wie einschränkend und leidgeplagt unser Denken sein kann.

Die anschliessenden Craniobehandlungen brachten sehr eindrückliche Erkenntnisse mit sich. Ein neuer Weg, Schlüssel zur Zufriedenheit, Erleichterung, erlösende Erkenntnisse, Austritt aus dem Gedankengefängnis usw. waren ihre Kommentare.



Kontakt mit der Familie. Die Einladung zur Geburtstagsfeier von Lida.

Unseren Ruhetag durften wir bei einem Ärzte-Ehepaar auf dem Land verbringen. Dann waren wir gewappnet um 2 Tage in der Frühgeburtenabteilung zu arbeiten.

Dies „kleinen zu früh aus dem Nest gefallenen Vögelchen“ berühren unser Herz immer auf ganz besondere Weise. Wie ernsthaft die leitenden Ärzte unsere Behandlungsmöglichkeiten immer wieder aufs Neue notieren, zeigt ihr grosses Engagement für die Caniosacrale Therapie.

Eine Einladung eines sehr berühmten Gynäkologen, dessen Baby wir behandelten, rundete unseren Einsatz wunderbar ab.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, das gibt uns immer wieder Mut.

Jrène Nussbaum



**IGKU:** Die IGKU ist ein wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreiter Verein. Wir arbeiten ehrenamtlich - unsere Reisespesen sowie die Kosten für Übersetzung, Kursmaterial, Anatomiebücher, Medikamente, Büromaterial etc. werden vom Fonds der IGKU gedeckt. Pro Jahr werden mehrere einwöchige Kurse abgehalten.

Da das Einkommen der Ärzte kaum fürs Überleben reicht, bezahlen sie nur einen symbolischen Kursbeitrag, der die Administrationskosten der Kiever Akademie für ärztliche Weiterbildung sowie die Raummiete abdeckt. Da das Interesse stetig zunimmt, wächst auch unsere Aufgabe, bis ein ukrainisches Team diese Therapie selber weitervermitteln kann.

Nur dank Ihrer Hilfe können wir unsere Arbeit fortsetzen, welche für viele Betroffene ein Lichtblick ist und Hoffnung ins Land bringt. Mit einer Spende ab CHF 30.- sind Sie Fördermitglied und erhalten den aktuellen Bericht 1-2 mal im Jahr.

**Ganz herzlichen Dank!**

**Spendenkonto:**

Freie Gemeinschaftsbank BCL, 4001 Basel, Clearing 08392  
PC 40-963-0, zHd. IKGU 5704 Egliswil, Kto. 2.671.9